



Eine runde Sache

Experte für Nährstoffrecycling setzt auf umfassende IT-Lösung für spezielle Anforderungen

Wer denkt beim Stichwort „Vollei“ an Dünger? Als Zutat von Nudeln oder Backwaren ist flüssiges oder getrocknetes Vollei bekannt. Von den etwa 10 Milliarden Hühnereiern, die in Deutschland jährlich produziert werden, verarbeitet die Lebensmittelindustrie 30 %. Bei der Herstellung von Vollei wird die Schale von Eigelb und Eiweiß abgetrennt und bleibt als Abfall zurück. Sie enthält Kalk und ist damit ein idealer Dünger für die Landwirtschaft – das dachte sich ein auf nachhaltiges Nährstoffrecycling spezialisiertes Unternehmen in Niedersachsen. Um seine komplexen Geschäftsprozesse zu meistern, setzt der Düngemittelproduzent auf eine Software, die all seine speziellen Anforderungen unterstützt.

Bei der Firmengründung im Jahr 1993 legte die Bollmer Umwelt GmbH aus Wietmarschen ihren Fokus zunächst auf die Verwertung von kommunalem Klärschlamm. Mit dem zunehmenden Wachstum des Unternehmens wurden weitere Nährstoffträger für die Lieferung von Düngemitteln in die Landwirtschaft herangezogen und die Geschäftsgebiete auf Bioenergie, Kompostierung und die Lieferung und Ausbringung von Düngemitteln ausgedehnt. Dahinter steht die Philosophie, Nährstoffkreisläufe zu schließen, die Potenziale vorhandener Rohstoffe bestmöglich zu nutzen und fossile Energien zu schonen. So werden selbst Nebenprodukte aus industriellen Betrieben, die in der Regel als Abfall behandelt werden, auf natürlichem Wege für die Energiegewinnung von „Grünem Strom“ oder die Düngung genutzt. Im Hauptsitz in Wietmarschen, zwei Biogasanlagen in Niedersachsen sowie in den Niederlassungen in Sachsen-Anhalt und Nordrhein-Westfalen sind derzeit ca. 40 Mitarbeiter beschäftigt.

Einheitliche Lösung für komplexe Prozesse

„Mit dem zunehmenden Wachstum des Betriebes wurde unsere 1995 eingeführte IT-Lösung ständig erweitert und immer wieder angepasst, so dass schließlich eine heterogene Softwarelandschaft entstanden war, die unseren vielfältigen Anforderungen nicht mehr ausreichend entsprach. Daher haben wir schließlich nach einer einheitlichen Software für unsere verschiedenen Standorte gesucht“, berichtet Martin Wieschebrock, zuständig für Verwaltung und Vertrieb bei Bollmer Umwelt. Gefordert war eine Lösung, die die Abwicklung der Geschäftsprozesse von der Finanzbuchhaltung, über die Warenwirtschaft und Flächenverwaltung bis hin zu Partie- und Qualitätsverwaltung umfassend unterstützt und sich reibungslos an



Fremdsysteme z. B. für die Waagen anbinden lässt. Referenzen benachbarter Unternehmen gaben den entscheidenden Hinweis und so wurde 2004 die Lösung A.eins der SoftwareCompany AMIC GmbH aus Kiel implementiert.

Heute werden mit Unterstützung der Lösung die Daten zu 20 000 Ackerflächen verwaltet. Diese beinhalten u. a., wann welche Düngemittel bei einem landwirtschaftlichen Betrieb eingesetzt wurden und welche Ergebnisse Bodenproben gebracht haben. Ist es nach drei bis vier Jahren wieder Zeit mit Kalk zu düngen, genügt ein Blick ins Programm und die Überprüfung des pH-Wertes des Bodens. Doch mit Unterstützung der Lösung bleibt nicht nur die Nährstoffversorgung auf dem Acker im Blick, auch die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich der Rückverfolgbarkeit (tracking und tracing) in Produktions- und Handelsunternehmen werden voll erfüllt. Im Rahmen der Partieverwaltung wird der Weg der Düngemittel über die gesamte Prozesskette nachvollziehbar dokumentiert – vom Wareneingang bis Warenausgang. Dies betrifft vor allem die Verwertung von Sekundärrohstoffdüngern – ein Spezialgebiet, das besondere Sorgfalt erfordert. Hier gelten strikte Auflagen des Gesetzgebers, die z. B. eine genaue Bodenanalyse der Ackerflächen und des Düngers zur Einhaltung der Grenzwerte für z. B. Schwermetalle vorsehen. Die Lösung übernimmt hier zudem die Zuordnung und Auswertung der Labordaten zu Partien, Chargen, Vorgängen und Vorgangspositionen und unterstützt die Kommunikation mit den Behörden während des Genehmigungsprozesses zur Aufbringung des Düngers.

Hohe Integrationsfähigkeit

Die Flexibilität und Integrationsfähigkeit der Lösung war ein weiteres ausschlaggebendes Kriterium bei der Softwareauswahl. So wurden die bereits vorhandenen Waagensysteme angebunden. Hier werden der Grünschnitt der Kommunen und die Rückstandskalke aus der Produktion von Ziegelwerken bei ihrer Anlieferung ebenso gewogen wie die einzelnen Düngemittel bei ihrer Auslieferung. Sind die Fahrer unterwegs, um den Dünger auszubringen, nutzen sie das Geoinformationssystem GIS, ein Kartenprogramm für die Disposition. Es führt sie zur entsprechenden Ackerfläche und sie können sich vor Ort einen Ausschnitt der Fläche auf ihrem Notebook heranzoomen. Über eine Anbindung an die Warenwirtschaft stehen ihnen dabei alle erforderlichen Informationen und Dokumente zu dem Auftrag zur Verfügung. Sie haben damit Zugriff auf hinterlegte Daten aus Vordrucken, Lieferscheinen, Transportaufträgen und Bodenproben.

Ein weiterer Vorteil ist die räumliche Nähe zum Softwareanbieter, die besonders während der Implementierungsphase ein kurzfristiges Handeln möglich machte. Derzeit arbeiten der Hauptsitz in Wietmarschen und drei Außenstandorte mit der Software. 15 Mitarbeiter nutzen die Lösung für



ihren jeweiligen Aufgabenbereich von der Bearbeitung der Aufträge und Bestellungen bis zur Buchhaltung. Dabei erfolgt der Datentransport an Standardsysteme wie MS-Office oder an das Controlling völlig reibungslos. Die Zentrale hat den gesamten Überblick über die angebundene Standorte und kann z. B. überprüfen, was wo gewogen wird.

Effiziente Prozesse

Im Vergleich zu vorher erhält das Unternehmen heute sehr schnell sehr gute Auswertungen für den Betrieb. Doch nicht nur im Controlling arbeiten die Mitarbeiter heute wesentlich effizienter, auch bei der Auftragsabwicklung verzeichnet der Recyclingspezialist eine deutliche Zeitersparnis. Martin Wieschebrock resümiert: „Hervorzuheben ist letztlich der Effekt der gesamten Lösung: Wir haben den einzelnen Kunden jetzt noch besser im Blick und realisieren so eine schnelle Ermittlung seines Bedarfs. Auf den Punkt gebracht erhalten wir mehr Effizienz in unseren Geschäftsprozessen, bilden alle Vorgänge von der Anlieferung der Rohstoffe bis zur Auslieferung der Düngemittel transparent ab und bieten damit unseren Kunden einen optimalen rundum Service – von der Beratung bis zur Ausführung ihrer Aufträge. So gelingt es uns, nicht nur Nährstoffkreisläufe zu schließen, auch unsere IT-Landschaft ist eine runde Sache.“

Autor:

Annette Schmidt, IT-Journalistin bei
WORDFINDER PR in Hamburg

Weitere Informationen:

www.amic.de
www.bollmer.de